

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Zustellgeld und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.



Anzeigengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile
Kleinanzeigen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgenommen.

N^o 20.

Eltville, Samstag, den 11. März 1916.

47. Jahrg.

Kriegszustand mit Portugal. Weitere große Erfolge im Westen.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. März.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die von uns eroberte Stellung östlich des Gehöftes Le Maison-de-Champagne setzten die Franzosen am späten Abend zum Gegenangriff an. Am westlichen Hügel wird noch mit Handgranaten gekämpft. Sonst ist der Angriff glatt abgeschlagen.

Auf dem linken Maasufer wurden, um den Anschluß an unsere rechts des Flusses auf die Südhänge der Côte-de-Talou, des Pfefferrückens und der Douaumont vorgeschobenen neuen Linien zu verbessern, die Stellungen des Feindes zu beiden Seiten des Farges-Baches unterhalb von Bethincourt in einer Breite von sechs und einer Tiefe von mehr als drei Kilometer gestärkt. Die Dörfer Farges und Regneville, die Höhe des Raben- und St. Gumieres-Waldes sind in unserer Hand. Gegenstände der Franzosen gegen die Südränder dieser Wälder fanden blutige Abweisung. Ein großer Teil der Besatzung der genommenen Stellungen kam um, ein unverwundeter Rest, achtundfünfzig Offiziere, dreitausendzweihundertsebenundsechzig Mann wurden gefangen genommen, außerdem sind zehn Geschütze und viel sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.

In der Woëvre wurde der Feind auch aus den letzten Häusern von Fresnes geworfen; die Zahl der dort gemachten Gefangenen ist auf 11 Offiziere, über 700 Mann gestiegen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Unsere Flugzeuggeschwader bewarfen mit feindlichen Truppen belegte Ortschaften westlich von Verdun mit Bomben.

Östlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front wurden russische Teilangriffe abgewiesen.

Die Eisenbahnstrecke Bjachowitschi (nördlich von Baranowitschi)-Luninets, auf der starker Bahnverkehr beobachtet wurde, ist mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. März, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vielfach steigerte sich die beiderseitige Artillerietätigkeit zu größerer Lebhaftigkeit.

Die Franzosen haben den westlichen Teil des Grabens bei Gehöft Maison de Champagne, in dem gestern mit Handgranaten gekämpft wurde, wiedergewonnen.

Westlich der Maas sind unsere Truppen beschäftigt, die im Rabenwalde noch befindlichen Franzosenester weiter auszuräumen.

Östlich des Flusses wurden zur Abklärung der Verbindung unserer Stellung des Douaumont mit den Linien in der Woëvre noch gründlicher Artillerievorbereitung das Dorf und die Panzerfeste Vaux mit

zahlreichen anschließenden Beschießungen des Gegners unter Führung des Kommandeurs der 7. Reserve-Division, General der Infanterie von Gurekly-Cornik, durch die Posenischen Reserve-Regimenter 6 und 19 in glänzendem nächtlichen Angriff genommen.

In einer großen Zahl von Luftkämpfen in der Gegend von Verdun sind unsere Flieger Sieger geblieben; mit Sicherheit sind 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt, mehrere ihrer tapferen Führer verwundet.

Feindliche Truppen in den Ortschaften westlich und südlich von Verdun wurden ausgiebig mit Bomben belegt.

Durch den Angriff eines französischen Flugzeuggeschwaders im Festungsbereich von Metz wurden 2 Zivilpersonen getötet und mehrere Privathäuser beschädigt. Im Luftkampf wurde das Flugzeug des Geschwaderführers abgeschossen. Er ist gefangen genommen, sein Begleiter ist tot.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Russische Vorstöße gegen unsere Vorposten-Stellungen hatten nirgends Erfolg.

Wie nachträglich gemeldet wird, wurden die Bahnanlagen der Strecke nach Winkl sowie feindliche Truppen in Mit in der Nacht vom 8. Februar von einem unserer Luftschiffe angegriffen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. März.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem westlichen Maasufer wurden bei der Säuberung des Rabenwaldes und der feindlichen Gräben bei Bethincourt sechs Offiziere, sechshundertsechundachtzig Mann gefangen, sowie elf Geschütze eingebracht.

Der Ablain-Wald und der Berggraben westlich von Douaumont wurden in zähem Ringen dem Gegner entrissen. In der Woëvre schoben wir unsere Linien durch die Waldstücke südöstlich von Douaumont vor.

Gegen unsere neue Front westlich und südlich des Dorfes sowie bei der Feste Vaux führten die Franzosen kräftige Gegenstöße. In ihrem Verlauf gelang es dem Feinde, in der Panzerfeste selbst wieder Fuß zu fassen; im übrigen wurden die Angreifer unter starken Verlusten abgewiesen.

Unsere Kampfflieger schossen zwei engl. Flugzeuge ab, einen Eindecker bei Whitchaete (südöstlich von Ypern) und einen Doppeldecker nordöstlich von La Bassée. Der Insasse des ersteren ist tot.

Im Monat Febr. war die Angriffstätigkeit unserer Fliegerverbände, die Zahl ihrer weitreichenden Erkundungs- und Geschwaderflüge hinter der feindlichen Front erheblich größer als je zuvor. Die folgende Zusammenstellung beweist nicht nur aufs Neue unsere Überlegenheit, sondern wiederlegt auch die von gegnerischer Seite beliebte Behauptung, unsere Luftkampf-Verluste seien nur deshalb so gering, weil sich unsere Flugzeuge nicht über die feindlichen Linien wagten.

Der deutsche Verlust an der Westfront im Februar beträgt:

Im Luftkampf	—
durch Abschuß von der Erde	—
vermisst	6
im Ganzen	6
Die Franzosen und Engländer haben verloren:	
im Luftkampf	13
durch Abschuß von der Erde	5
durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linien	1
im Ganzen	20

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß wir grundsätzlich nur die in unsere Hand gefallenen oder brennend abgestürzten nicht die zahlreichen sonst hinter den feindlichen Linien abgeschossenen Flugzeuge des Gegners zählen.

Desilcher und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besondere Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Unsere Seeflugzeuge im Schwarzen Meer.

WTB. Berlin, 11. März. Am 9. März vormittags wurde bei Kilia nordöstlich von Barra im Schwarzen Meer ein russischer Schiffsverband, bestehend aus einem Linien- und 6 Torpedobootzerstörern und mehreren Frachtdampfern, von deutschen Seeflugzeugen angegriffen und mit Bomben belegt. Es wurden Treffer beobachtet. Trotz heftiger Beschießung durch die Russen kehrten die Flugzeuge unverletzt zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

WTB. Berlin, 9. März. (Ämtlich.) Der Kaiserl. Gesandte in Lissabon, Dr. Rosen, ist angewiesen worden, heute von der portugiesischen Regierung unter gleichzeitiger Uebersendung einer ausführlichen Erklärung der deutschen Regierung seine Pässe zu verlangen. Dem hiesigen portugiesischen Gesandten Dr. Sidonio Paes sind heute ebenfalls seine Pässe zugestellt worden.

Unsere Landsleute in Portugal.

TU. Berlin, 10. März. Nach Informationen, welche die Telegraphen-Union von zuverlässiger Seite erhält, dürfte es allen unseren Landsleuten in Portugal gelungen sein, sich zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen. Die meisten der in Portugal ansässig anwesenden Deutschen dürften sogar ihre bewegliche Habe gerettet haben.

Andererseits verhält es sich bedauerlicherweise mit den in den portugiesischen Kolonien ansässigen Deutschen, die wohlgerüstet Teils infolge der beschwerlichen Verbindung nicht mehr rechtzeitig telegraphisch benachrichtigt werden konnten.

Die Abreise des portugiesischen Gesandten von Berlin.

TU. Berlin, 10. März. Der portugiesische Gesandte Dr. Sidonio Paes wird wie das „D. Z.“ erzählt, heute (Freitag) abend Berlin verlassen. Gestern vormittags ist bereits der Attache der Gesandtschaft Anuplio de Bemis abgereist. Die Abreise der Mitglieder der Gesandtschaft, der 2. Attache und der 2. Sekretär sind schon seit Mittw. von Berlin abwesend. Vor dem Hause in der Hohenzollernstraße 12 in dessen zweitem Stockwerk die Gesandtschaft untergebracht ist, herrschte auch nach Bekanntwerden der Abreise vollkommene Ruhe. Es kam zu keinerlei Ansammlungen. Nicht einmal Neugierige betraten die stille Straße.

Die Verluste der Franzosen.

2 1/2 Millionen!

* Wien, 9. März. Ein Berichterstatter der „Neuen

Freien Presse" meldet aus Amsterdam: Im Palais Bourbon hat Kriegsminister Gallieni in einer vertraulichen Sitzung der Armeekommission folgende Angaben über die französischen Verluste bis 1. März 1916 gemacht:

800 000 Tote,
1 400 000 Verwundete (worunter 400 000 Schwer-
verwundete),

300 000 Vermisste, worunter vor allem Gefangene zu
versetzen sind. Die Franzosen verloren also 2 500 000
Mann, während die Engländer bloß 600 000 Mann an
Tote, Verwundeten und Gefangenen eingebüßt haben.
Die Mitteilungen des Kriegsministers sollen einen nieder-
schmetternden Eindruck gemacht haben.

Der Kommandant der "Möwe" beim Kaiser.

* **Magdeburg**, 9. März. (Zens. Magdb.) Wie
die "Magdb. Stg." hört, hat der Kaiser im Hauptquartier
dem Grafen zu Dohna-Schlobien, Kommandanten der
"Möwe" empfangen und ihm persönlich den Orden Pour
le mérite überreicht.

Der türkische Tagesbericht.

WTB. **Konstantinopel**, 10. März. (Nichtamtlich.)
Das Hauptquartier teilt mit:

Nachdem der Feind an der Fronten südlich Fethiye
keinen Erfolg mit seinen unvorhergesehenen Angriffen hatte,
hat er seit einem Monat zu allen möglichen Mitteln seine Zu-
flucht genommen, um sich unseren Stellungen zu nähern.
In den letzten Tagen näherte sich der Feind bis auf 150
bis 200 Meter unseren vorgeschobenen Schützengraben
und verriet durch Anzeichen, daß er einen Angriff vorbe-
reite. Am 8. Februar morgens griff der Feind vom
rechten Ufer des Tigris mit seinen Hauptkräften an; der
Kampf dauerte bis Sonnenuntergang. Der Feind konnte
mit Hilfe von Unternehmungen, die er eilig mit seiner
Stromflotte auf diesen Flügel brachte, einen Teil unserer
Schützengraben besetzen. Aber dank einem kräftigen
heldenhaften Gegenangriff unserer Rekruten wurden die
vom Feinde besetzten Gräben vollkommen wiedererobert
und der Feind nach seinen alten Stellungen zurückgejagt.
Der Feind ließ in den Gräben 2000 Tote und eine große
Menge Waffen und Munition liegen. Unsere Verluste
sind verhältnismäßig geringer.

Keine wichtigen Nachrichten von den andern Fronten.

Enver Pascha in Arabien.

WTB. **Konstantinopel**, 9. März. Der Vizegeneral-
istimus, Kriegsminister Enver Pascha, ist in Begleitung
des Oberbefehlshabers der 4. Armee, Dschemal Pascha,
und hoher mohammedanischer Würdenträger am 3. März
in Medina angekommen, wo ihm ein glänzender Empfang
bereitet wurde. Am Grabe des Propheten wurde er von
Notabeln aus Marokko, Tunesien, Indien und Saffa, die
ihren Sitz in Medina aufgeschlagen haben, empfangen.
Nach Ansprachen und Berufen von Koranprüfern wurden
für den Erfolg der osmanischen Armee und der Marine
gebetet. Der Besuch Enver Paschas machte auf die Be-
völkerung der Hebräa einen tiefen Eindruck. Es wurden
Getreide und Lebensmittel an die Bevölkerung und unter
die Stämme in der Umgebung verteilt.

Das Salonik-Unternehmen.

* **Konstantinopel**, 9. März. General Sarraill
äußerte in der letzten Zeit wiederholt in Salonik, er
glaube nicht an eine Offensive der Gegner und er halte
ebenfalls eine Offensive der Entente für zwecklos. Sarraill
klagt über die fühlbar werdenden Schwierigkeiten in der
Verpflegung seiner Truppen, da alles von Frankreich
und England nach Salonik beschafft werden müßte und
ihm außerdem die Pflicht obliege, für die Verpflegung
großer Teile der Bevölkerung zu sorgen; das mazedonisch-
griechische Inland verführe nicht über die nötigen Lebens-
mittel für den eigenen Bedarf. Der General verfuhrte,
daß sich die deutschen U-Boote im Mittelmeer besonders
während der letzten vierzehn Tage empfindlich fühlbar
machten. Es sei eine Reihe von Dampfern mit Proviant
für die Truppen durch die U-Boote versenkt worden.

In Salonik rechnet man mit der Möglichkeit eines
baldigen Rücktritts des Generals Sarraill.

Finanz- und Handelsabkommen der Entente.

TU. **Von der italienischen Grenze**, 7. März.
Wie der "Corriere della Sera" berichtet, werden bei der
demnächst stattfindenden Pariser Konferenz der Alli-
ierten zum Abschluß eines Handelsbündnisses auch Japan,
Serbien und Belgien vertreten sein. Als englische Ver-
treter werden Bonar Law, Mc. Kenna, Runciman an-
gewesen sein. Die Konferenz wird sich auch damit be-
schäftigen, schon während des Krieges sich zu einem
Finanz- und Handelsbündnis zusammenzuschließen.

Abtransport französischer Truppen?

* **Sudapest**, 8. März. Nach griechischen Meldungen
die "A. G." aus Sofia erhält, werden die englischen
und französischen Truppen in Salonik neu gruppiert. Man
hält es für wahrscheinlich, daß Frankreich unter dem
Eindruck der mächtigen Offensive der Deutschen einen
Teil seiner Truppen aus Salonik zurückzieht. Soviel
steht fest, daß mehrere große Transportdampfer aus
Toulon und Marseille leer in Salonik eingetroffen sind
und jetzt im Hafen vor Anker liegen. In politischen Kreisen
Griechenlands gilt es für sehr wahrscheinlich, daß die
Entente an eine ernste Aktion auf dem Balkan gar nicht
mehr denkt, auch die Bevölkerung Saloniks ist überzeugt,
daß die Umgebung Saloniks kein Kriegsschauplatz mehr
sein werde. Die Bevölkerung ist wesentlich ruhiger ge-
worden, und viele Bewohner, die die Stadt bereits ver-
lassen hatten, sind wieder zurückgekehrt. Auch das Be-
nehmen der Engländer und Franzosen gegenüber den
Griechen hat eine wesentliche Änderung erfahren. Die
Franzosen und Engländer sind bemüht, die Dinge so dar-
zustellen als wären sie nur als Gäste nach Griechenland
gekommen, die jetzt ein gutes Andenken hinterlassen
wollen.

Die latente Krise in Italien.

* **Ugano**, 8. März. Trotz der von den Kriegs-
fraktionen abgegebenen Vertrauensvoten läßt die Sprache

ihre Organe "Messaggero", "Secolo" und "Popolo d'
Italia" keinen Zweifel, daß die Kriegsparteien die Regie-
rung nicht länger unterstützen wollen und eine latente
Krise als vorliegend ansehen, deren akuter Ausbruch un-
mittelbar bevorsteht. "Popolo d'Italia", der allerdings
den Ereignissen voranzuwinken pflegt, empfiehlt bereits
den radikalen Kammerpräsidenten Marcora zum Nach-
folger Salandras, während nationalistische Abgeordnete
verbreiten, Kriegsminister Juppelli habe Rücktrittsgedanken
geäußert.

Die unbrauchbar gemachten Maschinen der deutschen
Schiffe.

WTB. **London**, 9. März. "Daily Telegraph" mel-
det aus Madrid vom 3. März: Das Gerücht, daß die
deutschen Schiffe, welche die portugiesische Regierung
beschlagnahmt hat, durch die Mannschaften unbrauchbar
gemacht worden seien, ist nur zum Teil richtig. 22 von
37 Schiffen sind absichtlich beschädigt worden. 16 sind
unbrauchbar gemacht, da Maschinenteile in den Tajo ge-
worfen sind und eine dreimonatige Ausbesserungszeit er-
forderlich ist. "Daily Telegraph" meldet weiter, daß auf
den beschlagnahmten Schiffen "Petropolis", "Hochfeld",
"Guayabo" und "Colmar" die Maschinen erheblich be-
schädigt sind.

Kriegsminister Gallieni amtsmüde?

WTB. **Gern**, 9. März. Hier laufen aus Frankreich
Gerüchte um, daß Kriegsminister Gallieni seinen Abschied
verlangt habe. "Petit Journal" weist eine Zensurklage
auf, die mit der Anwesenheit in Verbindung stehen dürfte.
Man glaubt, daß als Vorwand für den Rücktritt Gesund-
heitsrückfälle angegeben sind.

* **Papiernot in Rumänien**. Wegen der auch in
diesem Lande herrschenden Papiernot hat das halbamt-
liche Morgenblatt "La Roumanie" in Bukarest sein Er-
scheinen einstellen müssen. Die Bezahler erhalten statt
dessen das amtliche Morgenblatt "Zitiorul". Das Blatt
"Politique" erscheint nur im halbem Umfang. Weitere
Blätter sind ganz eingegangen.

* **Keine Freilexemplare mehr**. Die drei in Zwei-
brücken (Pfalz) erscheinenden Zeitungen haben eine ge-
meinsame Erklärung veröffentlicht, nach der mit Rücksicht
auf die den Zeitungsverlegern durch den Krieg verursachten
neuen, ganz außerordentlichen Ausgaben vom 1. März
an sämtliche Freilexemplare mit Ausnahme der Pflicht-
exemplare eingezogen werden.

Sperrung des Hafens von Harwich.

TU. **Haag**, 10. März. Der "Maasbode" meldet,
daß der Hafen von Harwich einer der größten englischen
Kriegshäfen, für den gesamten Schiffsverkehr gesperrt
wurde. Diese Maßnahme wird wahrscheinlich mit den
neuesten Zeppelinsangelegenheiten zusammenhängen. Seit ge-
stern gehen die Harwichboote nach Tilbury statt Harwich.

Zum Seekrieg.

"Die Arbeit unserer U-Boote".

Mit der Besatzung in die Luft geflogen.

* **Genu**, 9. März. Das französische Schiff "Marie" flog
nach einer Meldung der "Yponer Nouvelliste" infolge
der Explosion einer Mine mit der gesamten Besatzung in
die Luft.

Ein Schiff von Marseille überfällig.

* **Wien**, 9. März. (Zens. Wn.) Wie der "Zeit"
aus Genu gebräutet wird, zeigen die Marceller Reedereien
für den Februar 11 Schiffe für überfällig an.

Ein englischer Dampfer vor Boulogne torpediert.

* **Paris**, 10. März. Der "Matin" meldet aus Bou-
logne: Der englische Dampfer "Hermatice" wurde
einen Kilometer nordwestlich vom Hafendamm torpediert.
40 Mann der Besatzung wurden gerettet, 4 Personen
sind umgekommen.

Die Minen der Möwe.

WB. **London**, 10. März. Die Admiralität teilt mit,
daß der Zerstörer "Coquette" und das Torpedoboot
"Nr. 11" an der Ostküste auf Minen liefen und versanken,
4 Offiziere 41 Mann der Besatzung ertranken.

WB. **London**, 10. März. Klobbs meldet: Die
französische viermähige Bark "Bille de Havre" ist versenkt
worden. Zwei Mann der Besatzung sind tot.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ **Elville**, 10. März. Die nächste Butter-
auktion im hiesigen Rathaus findet am Dienstag vor-
mittag von 9-10 Uhr für die Bewohner der Straßen
von 5-6 statt.

+ **Elville**, 11. März. Dem Bandsturmman, Herrn
Gustav Linke, Sohn des Blumenhändlers Herrn
Linke hier, wurde für seine Tapferkeit das "Eiserne
Kreuz 2. Klasse" verliehen. Wir beglückwünschen den
mutigen Vaterlandsverteidiger zu seiner hohen militärischen
Auszeichnung und rufen ihm als Anerkennung ein drei-
faches Hurra entgegen.

+ **Elville**, 11. März. Schon wieder hat ein
Sohn unserer Stadt, der Musikleiter Herr Karl Fa-
binger, sein junges Leben für Deutschlands Ehre
lassen müssen. Der jugendliche Held wurde vor kurzer
Zeit verwundet und ist am 9. März seinem schweren
Verletzungen in einem Lazarett erlegen. Möge der tap-
fere Held in Frieden ruhen. Ehre seinem ruhmvollen
Andenken.

+ **Elville**, 11. März. Der erste Kriegs-Begehrang
für Gemüsebau findet in der Zeit vom 20. bis 23. März
an der königlichen Beherausstalt für Wein-, Obst- und
Gartenbau zu Geisenheim am Rhein statt. Außer Vor-
trägen über Gemüsebau und Bekämpfung wichtiger Ge-
müseschädlinge werden auch solche über die Bedeutung der
Gemüse als Nahrungsmittel, sowie über ihre Zubereitung
in der Küche gehalten. Es werden auch praktische An-
leitungen im Kochen der Gemüse erteilt. An diesem Bege-
hange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen.

Bereiten ist anzuraten, Vertreter zu entsenden, damit
die Anregungen im Land weitestgehende Verbreitung finden.
Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der
Beherausstalt zu Geisenheim einzureichen.

+ **Elville**, 8. März. Bei der heute in Wiesbaden
stattgehabten Auflösung der Geschworenen für die zweite
diesjährige Tagung des Schwurgerichts wurden folgende
Herren aus dem Rheingau als Geschworene ausgelost:
Bauunternehmer G. J. J. Kremer, Elville, Fa-
brikbesitzer Jakob Klein, Johannisberg und Metzger
Heinrich Fuchs, Caub.

+ **Elville**, 11. März. Das Musterungsgefecht
für 1916 im Rheingau findet an den nachbenannten
Tagen in den Rögischen Lokaltäten in Rüdesheim statt,
und zwar am Dienstag, den 21. März für die Militär-
pflichtigen aus den Gemeinden Elville, Erbach, Dallgarten,
Hattenheim, Riedrich, Mittelheim, Neuborf, Nieder-Walluf,
Ober-Walluf, Oestrich, Raunthal und Winkel; am
Mittwoch, den 22. März für die Militärpflichtigen aus
den Gemeinden Ahmannshausen, Eibingen, Espenschied,
Geisenheim, Johannisberg, Rorch, Rorchhausen, Ruesberg,
Ransel, Rüdesheim, Stephanshausen und Wollmerschied.
Es haben zu erscheinen: 1. alle diejenigen Militär-
pflichtigen der Jahrgänge 1915, 1914 und ältere, sofern
sie noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, ohne
Rücksicht darauf, ob sie bei den Landsturmübungen
bereits ausgehoben worden sind oder nicht. Etwaige An-
träge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen sind so-
fort bei den Herren Bürgermeister anzubringen, jedoch
mit dem Bemerkten, daß eine Berücksichtigung der Reklamati-
onen nur dann stattfindet, wenn eine absolut dringende
Notwendigkeit vorliegt.

+ **Elville**, 8. März. Die Versorgung unehelicher
Kriegswaisen war schon im April 1915 durch Verständi-
gung der Reichsregierung mit dem erweiterten Reichsaus-
schuß dahin geregelt worden, daß die unehelichen Kinder
bei der Kenderung des Militärhinterbliebenengesetzes die-
selbe Kriegswaisenrente wie die ehelichen erhalten sollen,
und die Reichsregierung hat sogar versprochen, da diese
Gefährdung erst in der ersten Friedensstimmung des
Reichstages behandelt werden soll, daß bis dahin die un-
ehelichen Kinder eine freiwillige ausreichende Unterstützung
erhalten sollen. Diese freiwilligen Unterstützungen, die oft
sehr reichlich bemessen waren, haben verschiedene Bese-
rungsverbände dazu benutzt, den unehelichen Kriegswaisen
die gesetzliche Kriegswaisenrente zu entziehen. Diese
Maßnahme läßt sich jedoch gesetzlich nicht vertreten, da
den unehelichen Kindern, deren Väter vor dem Feind
gefallen, nach dem Kriegswaisenrentengesetz die Kriegs-
unterstützung bis zu dem Tage zusteht, wo der Trup-
penteil, dem der Vater angehörte, auf den Friedensfuß
zurückgeführt ist, oder ist eine Waisenrente erhalten. Da
das letztere bislang nicht möglich ist, so müssen sie bis
nach Friedensschluß die volle Kriegswaisenrente erhalten.

+ **Elville**, 10. März. Der kürzlich verstorbene
Rentner Gustav Herber, hat dem hiesigen Krieger-
verein (Veteranen von 1870-71), dessen langjähriges
Mitglied er war, testamentarisch den Betrag von 1000
vermacht. Der Verein wird diese hochherzige Schenkung
von Fall zu Fall zur Unterstützung Kranker und in Not
geratener Mitglieder verwenden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville

Letzte Nachrichten.

WTB. **London**, 11. März. Der in Mesopotamien
kommandierende General meldet, daß General Nylmer
am 8. März 7-8 Meilen von Tigris auf dem rechten
Flufer operierte. Infolge Wassermangels war er ge-
nötigt, an den Fluß zurückzugehen nachdem er alle Ver-
wundete fortgeschafft hatte.

* **Haag**, 11. März. (Privattelegr.) (Zens. Frkt.)
Der "Nieuwe Rotterdamse Kurant" meldet aus Havre:
Heute Nacht haben U-Boote das französische Dampf-
schiff "Louissant" und die norm. Bark "Sirius" in
den Grund gebohrt. 4 Mann sind tot, 2 verwundet,
einer wird vermisst. Die "Louissant" hatte 12100
T. Inhalt und gehörte nach Havre. "Sirius" hatte
1055 T. Inhalt und gehörte nach Sarpsborg.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. **Großes Hauptquartier** 11. März mittags.
vorm. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz
Sächsische Regimenter kämpfen mit ganz geringen
Verlusten die stark ausgebauten Stellungen in den Waldhöfen
südwestlich und westlich von Villa-Aux-Bois (20 Km.
von Reims) in einer Breite von etwa 1400 Metern und
einer Tiefe bis etwa 1 Km. An unüberwundenen Ge-
fangenen fielen zwölf Offiziere, siebenhundertfünf-
undzwanzig Mann in unsere Hand, an Beute eine
Revolverkanone, fünf Maschinengewehre, drei-
zehn Minenwerfer.

Auf dem westlichen Maasufer wurden die letzten von
den Franzosen noch im Raben- und Comieres-Walde be-
haupteten Nester ausgeräumt. Feindliche Gegenstöße
mit starken Kräften, die gegen den Strand der Wälder
um die deutschen Stellungen weiter westlich versucht
wurden, erstickten in unserem Abwehrfeuer.

Auf dem Osufer kam es zu sehr lebhafter Artillerie-
tätigkeit, besonders in der Gegend nordöstlich von Brach,
westlich vom Dorfe um die Feste Baur und an mehreren
Stellen in der Woivre-Ebene.

Entscheidende Infanteriekämpfe gab es nicht; nur
wurde in der Nacht ein vereinzelter französischer Lieber-
fall auf das Dorf Blangzy blutig abgewiesen.

Durch einen Volltreffer unserer Abwehrgeschütze ge-
troffen, stürzte ein französisches Flugzeug zwischen den
beiderseitigen Linien südwestlich von Chateau-Saint-
brennend ab. Die Insassen sind tot und wurden mit
den Trümmern des Flugzeugs von uns geborgen.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz
Richt Neues. Oberste Heeresleitung.

Sonntag, den 12. März,
abends 8 Uhr
im Hölzigen Saale zu Eltville

Konzert
zum Besten der
Kriegsfürsorge
im Bezirk des Vaterländischen Frauenvereins f. d. ehem. Amt Eltville.

gegeben vom Radesheimer gemischten Chor,
verstärkt durch einige Eltviller Damen u. Herren und
unter freundlicher Mitwirkung von **Hr. Wolff, Kon-**
zertfängerin, Hr. Lieber, Pianistin.
Chorleiter **Herr Ränge, Radesheim.**

Eintrittspreise: Numm. Platz 2.—, 1. Platz 1.25,
2. Platz 75.—

Karten zu haben bei **Herrn Vooge, Buchdrucker,**
Herrn Schott, Buchhandlung. [3930]

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hin-
scheiden und der Beerdigung meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Gross-
mutter

Frau Philippine Ruß
geb. Rau,

sagen wir Allen auf diesem Wege unsern herz-
lichsten Dank. Ganz besonders danken wir noch
für die zahlreichen Kraus- und Blumenspenden.

Eltville, den 10. März 1916.

Johannes Ruß und Kinder.

3940]

Konfirmanden-
Kommunikanten-
Anzüge

aus erprobten gut
tragenden Stoffen
tief schwarz u. echt blaue
Farben Cheviot, Melton,
Kammgarn oder lach-
kammgarnstoffe 1- und
lreihlig lange oder kurze
Hosen.

Sämtliche Anzüge
sind sehr gut verarbeitet,
von tadellosem Sitz, in
modernster Machart.

**Meine beliebten
Preislisten**

17⁵⁰ 18⁵⁰ 22⁵⁰
Feine Qualitäten.
Ersatz für teure Maß An-
fertigung, hoheleg, beste
Stoffe auf Maßhaar ge-
arbeitet mit Seidenspiegel,
zum großen Teil
eigene Herstellung

24 26 28
32 34 36 37

Sehr vorteilhaft
Vorstellungs-Anzüge
sehr starke Qualität in nur dunk-
lem Muster, für 9 bis 14 Jahre

14 16 19
Schwarze und blaue Herren-Stoffe
14 cm breit

per 3 4 5 6 7 8 9 10
Meter

Von anderer Seite kaum zu übertreffen!
Ich habe keinen Laden,
daher meine rühmlichst bekannte **Billigkeit**

Frau Löwenstein Ww.
MAINZ
Kein Laden! **Bahnhofstrasse Nr. 13** Nur 1. Stock!
Eine Minute vom Hauptbahnhof.

**Acker- und Wiesen-
!! Verpachtung. !!**

Am 15. März 1916. Jahres 1916 die Administration
Schloß Reinhartshausen die in der Erbacher Gemarkung
gelegenen

Acker und Wiesen
im „Draiserweg“, „Schulacker“, „Hinter der Kirche“, „Mühlberg“
„Steinchen“, „Struth“, „Bubenberg“, „In den 14 Morgen“,
„Wiesenweg“, „Untere Bockshöl“, „Unterer Weiler“, „Vordere
Bachhöl“ und „Speierwies“, anfangend
morgens um 8 Uhr im „Draiserweg“
an Ort und Stelle

und am 16. März 1916. Jahres
die in der Gemarkung Niedrich gelegenen

Acker
im „Riesling“, „Erbacher Weg“ und „Gühnerfeld“, anfangend
morgens um 8 Uhr im „Riesling“
an Ort und Stelle [3920]

vom 1. Oktober 1916 auf 10 Jahre
bis 30. September 1926 öffentlich losweise, meistbietend verpachten.
Erbach Rheingau, den 4. März 1916.

Könl. Prinzl. Administration.
Schwarz.

Für Nervenleidende ist soeben
erschienen:

Die Heilung der Neurasthenie u. Hypochondrie
von Dr. J. C. Berthel. Dieses Werk behandelt in sachl. und
allgem. verständl. Form die Ursachen der Nervosität, der Nerven-
schwäche bei jung. Mädchen, bei jung. Männern, sowie die
Nervosität u. Hypochondrie in höheren Jahren usw. Es wird
viel. Leidend. ein wertvoller Ratgeber u. Wegweiser. 3. Gesundheits-
sein. Gegen Einsend. von Mk. 3.— od. Nachn. durch Sanitäts-
Verlag G. Herbert, Heidelberg V. [3907]



Regina

Jetzt ist es Zeit vor-
der zu erwartenden

Teuerung

seinen Bedarf für den Sommer in
Einmachglas zu decken, ich empfehle
daher mein in fast jedem Haushalt
eingeführtes

Regina - Einkochglas.

Durch frühzeitigen Einkauf u. grosse
Lagerbestände bin ich in der Lage
noch zu alten Preisen zu verkaufen
und rate im Interesse einer jeden
praktisch denkenden Hausfrau, sich
Vorrat zu sichern.

Regina - Einkochapparate

mit Einsatz und Thermometer in be-
kannt guter Ausführung besonders
billig

Württemberg

Markt 21 Telefon 3989

**Wochenplan des
Königlichen Theater zu Wiesbaden.**

Sonntag, 12. März. Anf. 6¹⁵, 11¹⁵. „Die Jüngerinnen.“
Montag, 13. März. 7 Uhr. Ab. A: „Die Heiden auf Helgoland.“
Dienstag, 14. März. 7 Uhr. Ab. C: „Der Waffenschmied.“
Mittwoch, 15. März. Anf. 7 Uhr bei aufgehobenem Abonnement.
Volkspreis! 2. Volksabend: „Der neue Herr“



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns von
so vielen Seiten anlässlich des Heldenmordes
unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Enkels
und Neffen

Martin Eckrich,
Ritter des „Eisernen Kreuzes II. Klasse“
Füsillier im Infanterie-Reg. Nr. 80.

bewiesen wurde, sagen wir auf diesem Wege herz-
lichen Dank.

In tiefer Trauer:
Familie Johann Eckerich.
Eltville, den 9. März 1916. [3937]

Prima
Seifenpulver
Pfund 30 Pfg. solange Vorrat
reicht zu haben bei

Frau Schipp,
Wöhrstr. 15.
3928]

**Emser-
Wasser**

gegen
**Katarrhe
Husten
Heiser-
keit**

Ver-
schleimung,
Magen-, Darm-
und
Blasenleiden
Influenza
Gicht



Kranchen

Täglich
**frische Büdlinge,
geräuch. Schellfische,
Lachsheringe,
prima Holländ.
Boll-Salzheringe**

sowie täglich
frisch gebad. Fische.

Jeden **Donnerstag** Abend
frisch von der See eintreffend
verschiedene Arten

**See-Fische,
frische Marinaden.
Bieder's Fischhalle**
3851] Schloßergasse.

Ein Hilfsheizer
gekauft. [3929]

**Kleinbahn
Eltville - Schlangenbad.**

Selbst. Zur Probe ca. 9 Pfd.
aller nachstehenden Spe-
zial-Sorten 4.95 frei. Patent-
maschinell, Salzmah-Terpentin-
Seifenpulver, echte Billenmisch-
keite. [3931m]

H. Holzer, Breslau
5 56



Zu Hause
sollten stets Wöhrer-
bleiben greifbar sein, um
sie bei Husten, Heiserkeit
oder Katarrh zu verwen-
den. Wohlgeschmeckt und
wirksam!

In allen Apotheken
und Drogerien Mk. 1.—

**Wöhrer-
TABLETTEN**

Einige tüchtige
Arbeiter
steht sofort ein [3939]

Eltviller Malzfabrik.

Butter
ist knapp. Als Ersatz empfehle
ich feinste [3938]

**Marmelade Pfund
50 Pfennig.**
Frau Anna Schipp
Wöhrstr. 15.

**4 einzelne
Morgen Ader**
auf der Beiln auf ein Jahr
preiswert zu verpachten. [3936]

Frau Joh. Friege Ww.

1914er Rotwein
zu M. 1.—, 1.25 und 1.50
Cognac-Verschnitt
zu M. 2.75
per Flasche in vorzüglicher
Qualität liefern

Weitlauff u. Peil,
Weinhandel
Eltville am Rhein
3839] Telefon 91.

Kaiser Friedrich.
Heute wieder eingetroffen:
frische Seemuscheln.

Es ladet zum Besuche freund-
lichst ein [3938]

Franz Wentges.

**Rademachers
„Gouge“
Laktulose
Emulsion**

mit
knochenharten Salzen.
Von erfrischendem Wohl-
geschmack, hustenver-
bessend u. bekömmlich.

**Beste
Emulsionsmarke**

**Ev. Kirchengemeinde
des oberen Rheingaus**

Sonntag, den 12. März
10 Uhr vorm. Gottesdienst i. d.
Marktkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre d.
weibl. Jugend.
Mittwoch, 15. März. 8¹⁵.
11 Uhr abends. Passionsandacht
i. d. Christuskap. z. Eltville.

Kathol. Kirchengemeinde
Sonntag, den 12. März.
6.45 Frühmesse.
7.45 Sonnenmesse.
8.45 hl. Messe.
10. Hochamt.
9 Uhr Andacht.

Sonntag, 12. März 7.30 hl. Messe
in der Elisabethenkapelle.
An den Wochentagen:
6.00 Uhr Frühmesse.
7.00 „ hl. Messe.
8.00 „ hl. Messe. Während
der Fastenzeit in der Kreuz-
kapelle.

Sonntag 4 Uhr: Weichstuhl.
Tägl. 8 Uhr abds. Kirschen-
Festtags mit Predigt.

5⁰/₀ Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Vierte riegsan eibe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen und 5% Schuldverschreibungen des Reichs hiermit zur öffentlichen Zeichnung ausgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar. Bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

vom Sonnabend, den 4. März, an
bis Mittwoch, den 22. März, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassen-
einrichtung entgegen genommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung
der königlichen Erbschuldung (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der königlichen Hauptbank in
Münster und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen,
sämtlicher deutschen, öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände,
jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und
jeder deutschen Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe nimmt auch die Post an allen Orten am Schalter entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 31. März, sie muß aber spätestens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlusssatz.

2. Die Schahanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgestellt in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinslauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schahanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinanzverwaltung behält sich vor, den zur Ausgabe kommenden Betrag der Reichsschatkanweisungen zu begrenzen; es empfiehlt sich deshalb für die Zeichner, ihr Einverständnis auch mit der Zuteilung von Reichsanleihe zu erklären.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalfprozentige bis zum 1. Juli 1932 unfällbare Schuldverschreibungen fordern.

3. Die Reichsanleihe ist ebenfalls in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsfuß und den gleichen Zinstermen wie die Schatzanweisungen ausgefertigt.

4. Der Zeichnungspreis beträgt:

für die $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen 95 Mark.

Reichsanleihe, wenn **Stüde** verlangt werden, **98,50** Mark.

5%, wenn die Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre
bis 15. April 1917 beantragt wird, **98,30 Mark**

für je hundert Mark Nennwert unter Berechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 9).

5. Die zugetheilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

6. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.

7. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

8. Die Zeichner können die ihnen zugetheilten Beträge vom 31. März dieses Jahres an jederzeit voll bezahlen.

Sie sind verpflichtet:

30% des gezeichneten Betrages spätestens am 18. April d. J.,

20% " " " " " 24. Mai d. Z.

25th " " " " " 23. Juni d. J.

25% " " " " " 20. Juli d. 3.,

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden. Teilzahlungen sind auch auf sie jeder Zeit, indes nur in runden durch hundert teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 M. ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von $\mathcal{M}$ 300: $\mathcal{M}$ 100 am 24. Mai, $\mathcal{M}$ 100 am 23. Juni, $\mathcal{M}$ 100 am 20. Juli;

die Zeichner von $M. 200$; $M. 100$ am 24. Mai, $M. 100$ am 20. Juli;

die Zeichner von M. 100: M. 100 am 20. Juli.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die am 1. Mai d. J. zur Rückzahlung fälligen 80 000 000 Mark 4%, Deutsche Reichsschatzanweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen Schatzscheine** des Reiches werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

9. Da der Zinsfußlauf der Anleihe erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen der Reichsanleihe 5% für Schatzanweisungen 4 1/2% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stückzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Polzeichnungen siehe unten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 4 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von Reichsanleihe				II. bei Begleichung von Reichsschatzanw.					
		a) bis zum 31. März	b) am 18. April	c) am 24. Mai			d) bis zum 31. März	e) am 18. April	f) am 24. Mai
5% Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	36 Tage	4 1/2% Stückzinsen für		90 Tage	72 Tage	36 Tage
=		1,25%	1,—%	0,50%	=		1 12%	0,90%	0,45%
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	für	Stücke	97,25%	97,50%	98,—%	Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur			
		Schuldbuch- eintragung	97,30%	97,30%	97,80%			93,875%	94,10%

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 M. Nennwert.

Bei **Vollzeichnungen** (siehe Ziffer 1, letzter Absatz) werden auf bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia), auf alle andern Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schakanweisungen auf Antrag von Reichsbank-Direktorium ausgefertigte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in endgültige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. J. ausgegeben werden.

Berlin, im Febr. 1916.

[39104]

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein.

p. Grimm.